

LL

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 32

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-502747>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Corner



Englische Profi-Fußballer sollen, wie man hört, führende Juristen beauftragt haben, zu prüfen, ob sie sich gegen den Menschenhandel, der mit ihnen getrieben wird, nicht gerichtlich zur Wehr setzen könnten. Wenn ein Vertrag mit dem einen Verein abgelaufen sei, so sollte man doch meinen, sie dürften mit einem andern einen neuen abschließen, ohne daß Unsummen den Besitzern zu wechseln brauchten.

Als naiver Helvetier sollte man glauben, es sei eine Selbstverständlichkeit, daß jedem Menschen der freie Wille garantiert sei. Aber, oha lätz! Es kann sich einer leichter viermal scheiden lassen, als ein einziges Mal aus einem Fußballvertrag lösen.

Werden wir's noch erleben, daß der Junior Köbi Dribble das Bundesgericht in Lausanne anrufen muß, auf daß er von der Juniorenmannschaft des FC Tschudnäbe zu der des FC Ginggisgool wechseln könne? (1:1)

Dies und das

Dies (einst) gelesen: «Wenn wir lieben, geben wir die Ruhe und Selbsthaftigkeit in uns selbst auf und wandern in den Gegenstand aus.»

Und das (jetzt) gedacht: Präziser «... und fahren in dem Gegenstand aus», heute, wo doch das erste Objekt aller Liebe Auto heißt ...

Kobold

Es liebt Herr Schwarz, das Strahlende zu schwärzen ...

An der Universität von Bratislava, einst Hauptstadt eines unabhängigen slowakischen Volkes, lebt und lehrt Professor Theodor Schwarz. Seinem Paß nach ein Schweizer. (Das gibt es.) Er hat ein Buch geschrieben: «Die Existenzphilosophie Karl Jaspers».

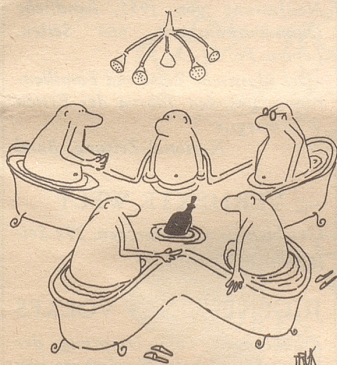
Dieses Buch muß platterdings einmalig sein. Herr Schwarz habe darin nämlich, so schreibt das Blättlein der zurückgebliebenen Genossen des Herrn Professor, der «Vorwärts» in Basel, «die Tendenzen dieses Modephilosophen als solche des Irrationalismus, Pessimismus und Antihumanismus entlarvt», und ihm außerdem eine «schamlose Rechtfertigung des Atomkrieges» nachweisen können!

Das vernichtende Urteil aus so be-rufenem Munde muß Herrn Professor Jaspers furchtbar getroffen haben. Man stelle sich das vor: plötzlich so entlarvt dazustehen .. so bis auf die Knochen entblößt .. bis ins Kerngehäuse durchschaut .. gewogen und zu leicht gefunden von Herrn Theodor Schwarz in Bratislava - - entsetzlich!

«Die Arbeit Theodor Schwarz' darf als äußerst wichtiger Beitrag zur Marxistischen Philosophie gewertet werden», schreibt das erwähnte Blättlein - und muß es wissen.

Womit für uns nur eines bleibt: Herrn Professor Karl Jaspers für den Keulenschlag, der auf ihn niedersauste, Tapferkeit und Seelenstärke zu wünschen, Herrn Theo Schwarz aber für sein großartiges Werk den wohlverdienten Stalin-, Slansky-, Hendrych- oder Sonstwie-Orden (je nachdem, wer am Tage der Verleihung, lebendig oder tot, gerade am dransten sein wird). Denn wenn solch Ding an eine Brust gehört, dann sicher an die unseres Professorchens in Bratislava!

Pietje



Hochsommer-Konferenz

Verständigung

«Soo, z Italie sind er i de Färie gsii? Händ er Schwirikeite ghaa mit de Schprooch?»

«Miir nid, aber d Italiäner!» BD

am Vierwaldstättersee
Saison April bis Oktober
Verkehrsbüro Vitznau Telefon 831355

Ferienräume
Traumerien Vitznau



Cub

LL

Eigenartige Wege werden mitunter in Inseratexten beschritten. Neulich suchte jemand eine Sekretärin «mit Interesse an LL».

LL?

Was mag gemeint sein? Ich kombinierte. Interesse an Launigen Leuten? Interesse an Langer Liebe? Oder gar an Lebenslänglicher Liebe? Oder hat der Setzer aus SL ein LL gemacht, so daß von einem Mercedes die Rede wäre?

Nichts von alledem. Mit LL war, wie sich nachher im Text zeigte, bloß «Landluft» gemeint. fh

Sanfte Reaktion

Wenn ein ungeschickter Kellner dem Gast Bratensauce oder Wein auf die Hose gießt, bekommt er in der Regel einen Anschauzer. Ausnahmen gibt's freilich immer. Als ein Filetbeefsteak auf der Hose von Maurice Chevalier landete, fragte der Chansonnier milde: «Und wo bleibt denn das Spiegelei, das ich dazu bestellt hatte?» Und als ein Kellner den kahlköpfigen Heidelberger Professor Kuno Fischer mit Sauce bekleckerte, meinte Fischer freundlich: «Glauben Sie wirklich, daß meine Haare davon nachwachsen?» EG

Wirksame Hilfe für Ihre



Verdauungsbeschwerden

Wenn Ihnen Ihre Verdauung Beschwerden macht, wenn Sie an Verstopfung leiden, dann ist es Zeit für einen Versuch mit Andrews. Das angenehme und erfrischende Andrews hält den Körper in Form, indem es für gute Verdauung sorgt, die Leber anregt und Schlacken und unreine Säfte ausscheidet und so gegebenenfalls übermäßigen Fettsatz verhindert.

ANDREWS

regt die Verdauungsorgane an, schenkt Frische und Wohlbefinden. In Apotheken und Drogenen.



RE SANNO

Freundschaft die Waffe, die entwapnet (Spruch)

Resano-Traubensaft ... Ihr Freund im Glas

Hersteller: Brauerei Uster, Uster